

DÄNEMARK

## Deutschland importiert weniger Ferkel

von Redaktion fleischwirtschaft.de

Montag, 17. Dezember 2018



Themenseiten zu diesem Artikel:  
Ferkelerzeugung Dänemark

Dänemark steigerte den Auslandsabsatz für Ferkel erneut.

**fleischwirtschaft.de — KOPENHAGEN** Die dänischen Ferkelexporteure haben in den ersten drei Quartalen 2018 ihren Auslandsabsatz erneut gesteigert, dabei aber weniger Tiere nach Deutschland verkauft.

Von Januar bis September 2018 wurde die Rekordmenge von 11,16 Mio. Ferkeln bis 50 kg exportiert; das waren 256.000 Stück oder 2,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Wie der Dachverband der dänischen Agrar- und Ernährungswirtschaft (**L&F**) auf der Basis von Daten des nationalen Statistikamtes mitteilte, gingen die Lieferungen in die Bundesrepublik dabei allerdings um 2,8 Prozent auf 4,94 Mio. Stück zurück. Damit verlor Deutschland seine Position als wichtigster Ferkelkunde Dänemarks.



(Bild: si)

MEHR ZUM THEMA

FERKELERZEUGUNG IN DER EU  
**Deutschland ist drittgrößter Exporteur**

Neuer Hauptabnehmer war in den ersten drei Quartalen 2018 Polen. Die Ferkelverkäufe dorthin nahmen um rund 433.500 Stück oder 9,5 Prozent auf 5,02 Mio. Tiere zu. Mit großem Abstand folgte auf dem dritten Rang Italien mit 580.600 Jungschweinen; das entsprach einem Zuwachs von 4,6 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode.

Dänemarks Ausfuhr von Schweinen mit einem Gewicht zwischen 50 kg und 160 kg, das sind vornehmlich Schlachtschweine, nahm gegenüber dem Zeitraum Januar bis September 2017

ebenfalls zu, und zwar um 9,6 Prozent auf 175.150 Stück. Mehr als 40 Prozent dieser Tiere bezog Deutschland; die Liefermenge verringerte sich jedoch um 17,6 Prozent auf 72.300 Stück. Dafür stiegen die Verkäufe nach Spanien um gut die Hälfte auf 36.900 Stück und nach Belgien verdoppelten sich diese sogar auf 21.900 Schweine.

Spürbar rückläufig war in den ersten drei Quartalen 2018 im Vorjahresvergleich hingegen der Absatz von dänischen Zuchtschweinen im Ausland: Rund 174.000 Zuchtsauen und -eber wurden jenseits der Landesgrenzen vermarktet; das waren 16,6 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2017. Hauptabnehmer dieser Tiere war mit 128.500 Stück erneut Deutschland, obwohl sich die Lieferungen dorthin um fünf Prozent verringerten. Dagegen haben sich die Verkäufe von Schlachtsauen an deutsche Schlachtbetriebe auf 23.250 Tiere mehr als verdoppelt. Die Bundesrepublik war der Ausfuhrstatistik zufolge Alleinabnehmer dieser Tiere.

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.